

150 Jahre

Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.



MITGLIEDER-BRIEF

Eröffnung des JUZ in Zossen

Das neue Juzgendzentrum wurde pünktlich zum Beginn der Sommerferien vor historischer Kulisse eröffnet

[SK] Am 10. Juli, pünktlich zum Beginn der Sommerferien, war es endlich soweit. Vor historischer Kulisse, den alten Kalkschächten, wurde das lang herbeigesehnte neue Jugendzentrum in Zossen mit einem bunten Fest eingeweiht.

Um 14 Uhr kamen die Kinder der benachbarten Kita „Am Oertelufer“ zum Gratulieren. Sie sangen und tanzten für die Gäste und übergaben der Einrichtungsleiterin, Frau Susanne Kübeler, das erste Willkommensgeschenk. Zossens Bürgermeisterin Frau Michaela Schreiber richtete das Wort an die Gäste. Sie beschrieb die ersten Visionen und Pläne, welche bereits vor fünf Jahren entstanden. Anschließend überreichte Frau Schreiber, verbunden mit den besten Wünschen, symbolisch einen übergroßen, aus Holz geschnitzten, Schlüssel an den DRK-Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik und an die Einrichtungsleiterin. Frau Kübeler zerschneidete schließlich das „rote Band“ und gab damit den Weg ins Haus für alle Gäste frei.

Interessiert wurden die neuen Räume begutachtet. Erstaunt waren viele über die Größe und die Vielzahl an Nutzungsmöglichkeiten, welche sich für Zossens Jugendliche bieten. Begeistert nahmen die ersten Mädchen und Jungen auf der türkisfarbenen XXL-Sitzecke Platz. Die zahlreichen Gäste wurden mit Kaffee und den, von Jugendlichen gebackenen, Kuchenvariationen verwöhnt. Um 15 Uhr startete ein Programm auf der hauseigenen Bühne. Die Kinder der „Erich-Kästner-Grundschule“ sowie die Tanzgruppe der

Oberschule Wündsdorf gratulierten mit schwungvollen Tänzen. Zum aktiven Mitmachen lud Kaushik Gosai ein. Er animierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene dazu Drums Alive, das rhythmische Trommeln auf luftgefüllten Sitzbällen, auszuprobieren. Neben dem Bühnenprogramm veranschaulichte eine Fotopräsentation die einzelnen Bauabschnitte des Jugendzentrums, von der „Ruine“ bis hin zum modernen Wohlfühlort für Jugendliche. Im Kreativraum fand das erste künstlerische Gemeinschaftsprojekt statt. Als Erinnerung an das schöne Eröffnungsfest fertigten Mädchen und Jungen einen mosaikartigen Wandschmuck an, welcher fortan in der Einrichtung bestaunt werden kann. Wer wollte, konnte in eine Sammelbox erste Namensvorschläge für die neue Einrichtung einwerfen und sich somit an der Namensfindung beteiligen. Die Ideen werden demnächst von den Jugendlichen und der Einrichtungsleiterin gemeinsam gesichtet und zur Wahl gestellt.

Auf dem Vorplatz des Jugendzentrums gab es die Möglichkeit etwas zu trinken und sich an der Gulaschkanone zu stärken. Bei Frau Nicole Hartmann von der Jonglierschule Berlin konnten die Besucher ihre Geschicklichkeit testen und sich mit Jonglierbällen und Pois ausprobieren. Jugendliche vom Jugendrotkreuz des Ortsverbandes Zossen waren ebenfalls vor Ort und verwandelten die Jüngsten in Prinzessinnen, Feen oder kleine Raubkatzen. Am späteren Nachmittag startete in der Kleinsportanlage ein

Fortsetzung auf Seite 6

19. Jahrgang 3. Quartal 2014



Siehe Seite 3



Siehe Seite 6



Siehe Seite 7-10



Siehe Seite 12



kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert

DRK-Integrationskita SUNSHINE beteiligt sich an der Firmenstaffel



Die regennassen Siegerinnen der Frauenfirmenstaffel 2014

[EZ] Der Luckenwalder Turm-Fest-Lauf fand in diesem Jahr zum 24. Mal statt. Bei leichtem Regen und nicht zu heißen Temperaturen – also idealem Läuferwetter – standen Spaß und sportlicher Ehrgeiz im Mittelpunkt. So erhielt jeder Teilnehmer nach erfolgreichem Lauf eine Urkunde und Medaille. Für das leibliche Wohl sorgte der Veranstalter LLG Luckenwalde e.V. und stellte Getränke und Obst bereit. Die Ministaffeln der Schulen starteten in den Klassenstufen 1 bis 3 um 14.30 Uhr zu einer Strecke von 4 x 800 Metern. Im Anschluss gaben die Kinder im Minimarathon der Schulen im Berlin-Brandenburg-Cup ihr Bestes. Bei einer Strecke von 4 km hatten Interessierte die Möglichkeit, die Schnupperrunde von 2 km mitzulaufen. Den Abschluss bildete der 10 km lange Hauptlauf mit den Firmenstaffeln, die zum 4. Mal Bestandteil des Turm-Fest-Laufes war.

Die fünf Frauen der DRK-Firmenstaffel gingen gut gelaunt an den Start und wurden für ihre Motivation belohnt. Zur Siegerehrung wurden sie mit dem ersten Platz ausgezeichnet und mit einer Kiste Radler prämiert. Einen ganz persönlichen Sieg errangen die Frauen, die ihre Zeit aus dem letzten Jahr verbessern konnten. Sie schafften die 10 km in 50 Minuten und 24 Sekunden.

Festakt anlässlich des 150. Jubiläums des DRK-Kreisverbands

[KT] Aus Anlass des Jubiläums findet am 3. Oktober 2014 im Kreishaushaus Luckenwalde ein zentrale Festakt statt. Die Festredner werden neben einem interessanten historischen Abriss verschiedene Einblicke in die verantwortungsvollen Engagementbereiche des DRK-Kreisverbandes in unserer Region geben.

Begleitend zum Festakt wird die eigens aufgrund des Kreisverbandsjubiläums konzipierte Jubiläums-Festschrift präsentiert. Neben Einblicken in die ehren- und hauptamtlichen Bereiche des Kreisverbandes und deren vielfältigen Herausforderungen stehen Informationen zu Projekten und innovativen Handlungsfeldern im Fokus der Broschüre.

Im Rahmen des Jubiläumsjahres ermöglichen vielfältige Aktionen einen Blick hinter die Kulissen und ermutigen Menschen, sich aktiv zu beteiligen

Genfer-Konventions-Ausstellung großer Erfolg

[HAS] Die Ausstellung im Foyer des Kreisverbands „150 Jahre Genfer Konvention“ erfreute sich großem Zuspruch bis sie Ende August auslief.

Neben den vielen Luckenwaldern, die sie sich nicht entgehen ließen, kamen aber auch kleinere oder größere Delegationen, um die wertvollen Exponate zu sehen.

Das Calauer Kreisverbands-Präsidium um Roswitha Schier, MdL, und dem Geschäftsführer Andreas Möbius kam aus der direkten Nachbarschaft. Aus dem Kreisverband Uckermark kam eine JRK-Gruppe, um sich das Original der Genfer Konvention anzuschauen. Von weiter her kam der DRK-OV Beierfeld in Sachsen, eine noch weitere Anreise hatten die Gäste aus unserem Partnerkreisverband Paderborn, Juliane und Helmut Westermilies. Den weitesten Anreiseweg erlaubte sich das Präsidium des DRK-Landesverbands Oldenburg, das mit seinem Präsidenten Dieter Holzappel und der stellv. Landespräsidentin Meike Müller sowie dem Landesgeschäftsführer Marco Mohrmann und der stellv. LGF'in Marion Janßen.



Eine Delegation aus Calau besuchte die Ausstellung „150 Jahre Genfer Konvention“.

Wir suchen! ... Wir suchen! ... Wir suchen!

Ehrenamtliche Vorlesepaten

in Seniorenbetreuungseinrichtungen und Kindertagesstätten

Wo? Blankenfelde-Mahlow, Großbeeren, Königs Wusterhausen, Luckenwalde, Ludwigsfelde, Rangsdorf, Saalow und Walddrehna

Wie oft? 1x wöchentlich – 1 Stunde

Wir bieten: Schulung
Versicherungsschutz
Auslagensatz
Teilnahme an Veranstaltungen des Kreisverbandes
nettes Team

Kontakt: DRK-KV Fläming-Spreewald e.V.
Neue Parkstraße 18 • 14943 Luckenwalde

Frau Eva Lehmann

Telefon: 0 33 71 - 62 57 35

Fax: 0 33 71 - 62 57 50

eMail: lehmann.eva@drk-flaeming-spreewald.de

Impressum

V.i.S.d.P.: Harald-Albert Swik [HAS]
Chef vom Dienst: Christian Stopper [CS]

Redaktionsmitglieder:

Ailene Lehmann [AL], Eva Lehmann [EL], Elke Makswitat [EM], Elisa Kaletta [EK], Jeannette Sroka [JS], Katrin Tschirner [KT]

Gastautoren:

Iris Fangradt [IF], Uwe Klawitter [UK], Susanne Kübeler [SK], Christa Lehmann [CL], Sandra Lehmann [SL], Christian Moik [CM], Christin Richter [CR], Rainer Schlösser [RS], Christina Schmidt [CSc], Carola Wildau [CW], Elvira Zimdahl [EZ]

Grafiken und Illustrationen:
Harry Prüfert

Anschrift:

DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.
Redaktion Mitgliederbrief
Neue Parkstraße 18 • 14943 Luckenwalde
Tel. 03371 - 62 57 -0 • Fax 03371 - 62 57 50
Email: Stopper.Christian@drk-flaeming-spreewald.de

Nächster Redaktionsschluss ist am 15.10.2014

Hilfsgüter in die Ukraine

Fünf Rotkreuzler aus dem Kreisverband fuhren im Hilfskonvoi mit

[UK] Am 12. Juni startete ein vom Auswärtigen Amt finanzierter Hilfskonvoi mit mehreren Tonnen Hilfsgütern für die Ukraine vom DRK-Logistikzentrum in Schönefeld. Insgesamt neun Fahrzeuge, darunter zwei Gliederzüge, zwei 12-Tonner, ein 7,5-Tonner, ein Rettungswagen und drei Kleintransporter waren mit Helmen, Erste-Hilfe-Rucksäcken, Tragen, Decken, Zelten, Übungspuppen für Erste-Hilfe-Kurse und Rollstühlen sowie Gehhilfen für ältere Menschen beladen. Auch die Fahrzeuge, außer den beiden Gliederzügen, waren Teil der Hilfslieferung. Gefahren wurde der Fahrzeugkonvoi von 18 ehrenamtlichen Helfern aus den DRK-Landesverbänden Hamburg, Hessen, Berlin, Brandenburg und Bayern. Unser Kreisverband stellte fünf Fahrer und hatte somit großen Anteil an dem Erfolg des Hilfseinsatzes.

Für die Strecke über Warschau nach Kiew, insgesamt fast 1.400 km, waren zwei Tage veranschlagt. Nach dem Pressetermin in

Schönefeld ging es am Vormittag bei sonnigem Wetter die A12/E30 entlang in die polnische Hauptstadt. In Warschau übernachteten wir in der großen Feuerwache. Die Kameraden vom Polnischen Roten Kreuz hatten uns dort einquartiert, um so ausreichend sichere Stellfläche für den Fahrzeugkonvoi mitten in Warschau bieten zu können. Nach einem Kaffee ging es nächsten Morgen um 7:00 Uhr weiter Richtung Osten. Technische Probleme mit einem LKW führten dazu, dass wir etwas später als geplant die Grenzübergangsstelle Polen/Ukraine bei Dorohusk erreichten.

Die Zollabfertigung auf der ukrainischen Seite hat sich dann allerdings fast neun Stunden hingezogen. Wegen unterschiedlicher Auffassungen mussten die Zollpapiere noch einmal komplett neu ausgefertigt werden. Hundemüde gönnten wir uns in einem kurzfristig organisierten Hotel hinter der Grenze dann ein paar Stunden Schlaf. Am 14. Juni um 8:00 Uhr Aufbruch zur letzten Etappe nach Kiew. Nachmittags trafen wir am Bestimmungsort auf die Kameraden vom Ukrainischen Roten Kreuz, die uns sehr herzlich empfingen. Am nächsten Morgen, Sonntag, ging es dann vom Flughafen Boryspil bei Kiew zurück nach Berlin-Tegel. Gegen 12:45 Uhr landeten wir schließlich wieder wohlbehalten auf heimischem Boden.



Der Hilfskonvoi macht sich auf den Weg in die Ukraine.

Die Stimmung unter den Teilnehmern war von Anfang an sehr gut. Es war schön zu erleben, wie sich aus den Helfern, die aus den verschiedensten Ecken der Bundesrepublik kamen – Alter von Anfang 20 bis zum Pensionär – innerhalb kürzester Zeit ein schlagkräftiges Team entwickelte. Die Erlebnisse und das gemeinsame Ziel zu helfen, schweißten eng zusammen. Es entstanden neue Freundschaften, die den Einsatz überdauern.

Beeindruckend war die Anteilnahme der ukrainischen Bevölkerung. Bei der Grenzabfertigung, in Kiew auf der Straße, auf dem Flughafen, überall trafen wir auf großes Interesse, viel Anerkennung und Dankbarkeit für das Engagement des DRK. Selbst unmittelbar nach der Landung in Tegel sprach uns ein Wachmann, ein gebürtiger Ukrainer an, und bedankte sich ausdrücklich auch im Namen seiner Landsleute. Der Hilfstransport war ein sehr großer Erfolg. Vielen Dank an Alle, die diesen Hilfszug ermöglichten. □



Hilfskonvoi wird an das URK übergeben.

Sommerferienprogramm 2014 organisiert durch DRK-Schulsozialarbeit



weise Bilderrahmen und Spanschachteln gestaltet werden. Ebenso wurden individuelle Traumfänger erstellt und Flechttechniken erlernt. Die Zeit verging während des kreativen Arbeitens wie im Flug. Das Kochprojekt stand unter dem Motto „Bring Farbe in dein Leben“ – die Kinder und Jugendlichen lernten viel zum gesunden Kochen. Das gemeinsam gekochte Menü aus Gemüse-Hackfleischtopf und blauen Waffeln wurde mit großer Begeisterung verzehrt. Zum Abschluss wurde in Genshagen gezeltet, gegrillt, gespielt und gelacht. □

[CR] In diesem Jahr gab es für die Kinder und Jugendlichen der Förderschule Ludwigsfelde, der Grund- und Oberschule Großbeeren sowie der Förderschule Mahlow in den Sommerferien wieder ein buntes Programm.

Gemeinsam mit den DRK-Sozialarbeiterinnen Dagmar Biener, Christin Richter und Katharina Beseler machten sich die Kinder und Jugendlichen auf den Weg in den Filmpark Babelsberg und tauchten in die Welt von Film und Fernsehen ein. Viel zu erleben gab es im 4-D-Kino, bei der Filmtiershow und bei der Fahrt durch Panama. Bei der Stuntshow ging es heiß und laut zu, die Stuntleute zeigten ihr Können und wurden bejubelt.

Beim Basteln war viel Kreativität gefordert, es konnten beispielsweise

Vor zehn Jahren begann eine Erfolgsg

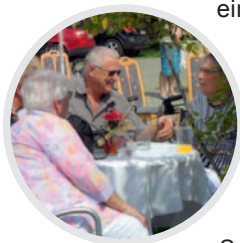
Die DRK-Senioreneinrichtungen in Großbeeren und Saalow und die Wohnstätte für M



Zum 10jährigen Jubiläum wurde kräftig gefeiert und getanzt.

Die DRK-Seniorenbetreuungs-einrichtung SAALOWER BERG hatte Geburtstag

[CL] Die DRK-Seniorenbetreuungs-einrichtung SAALOWER BERG ist als Ersatzneubau in unmittelbarer Nähe der alten Seniorenbetreuungs-einrichtung „Saalower Berg“, die zum 3. September 2004 geschlossen wurde, entstanden. Die Einrichtung befindet sich in der Gemeinde Am Mellensee am Rande des Ortes Saalow in landschaftlich schöner Gegend.



Am 31. Juli 2004 erfolgte mit Hilfe vieler Freunde und Angehörigen der Umzug aus der alten Einrichtung in die neue Einrichtung direkt nebenan, danach wurde ein großes DANKESCHÖN-Fest für alle Kollegen und Helfer gefeiert. Die offizielle Eröffnung der Einrichtung mit den Bewohnern und Angehörigen sowie vielen Gästen aus Politik und Gesellschaft wurde am 10. Oktober 2004 begangen.

In den letzten 10 Jahren ist es gelungen in das Gemeindeleben der Gemeinde Am Mellensee fest eingebunden zu sein. Seit dem Jahr 2010 werden regelmäßig Pflegeberatungen im Haus der Generationen in Sperenberg durchgeführt. Mit den Seniorenclubs in Sperenberg, Kummersdorf und Saalow verbindet die Einrichtung eine regelmäßige auf Freundschaft beruhende Zusammenarbeit. Beim Herbstfest der Gemeinde ist die Einrichtung jedes Jahr gern präsent. Seit 2005 ist die Einrichtung Mitglied der Palliativ-Gruppe Am Mellensee, die aus trägerübergreifenden Institutionen der Gemeinde besteht und sich regelmäßig im Hause trifft.

Die DRK-Seniorenbetreuungseinrichtung SAALOWER BERG hat 61 vollstationäre Plätze und 4 Kurzzeitpflegeplätze. Seit 2009 wird das stationäre Angebot durch eine Tagespflegeeinrichtung mit zunächst 12 Tagespflegeplätzen und ab 2013 mit 14 Tagespflegeplätzen ergänzt. Es gibt 49 Einzelzimmer und 6 Zweibett-Zimmer. Alle Zimmer haben ein eigenes Bad und eine Terrasse. In einer hauseigenen Küche wird das Essen täglich frisch zubereitet.

Neben Höhepunkten wie Operettennachmittag, Marionettentheater, Modenschau mit Showprogramm und Sommerfest mit Haustieren gibt es die wiederkehrenden traditionellen Veranstaltungen auf die sich alle sehr freuen wie Fasching, Frauentagsfeier, Osterfeuer, Herrentagsfeier, „Tag der offenen Tür“, „Mühlenfest“ an der Dorfaue, Sommerfest, Grillnachmittag mit Angehörigen, Veranstaltung zum Welt-Alzheimerstag, Oktoberfest und zum Abschluss eines jeden Jahres das Große Adventskonzert mit dem Sperenberger Kirchen- und Posaunenchor. Neben all diesen Aktivitäten sorgt das Beschäftigungsteam für eine interessante tägliche Beschäftigung und Tagesstrukturierung in größeren bzw. kleineren Gruppen oder auch als Einzelbeschäftigung im Bewohnerzimmer.

Das Leitungsteam bedankte sich anlässlich des 10jährigen Bestehens der Einrichtung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Unterstützern aus Politik und Wirtschaft für ihr Engagement und feierte gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Angehörigen ein schönes Fest.

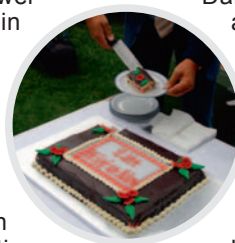
10 Jahre DRK-Seniorenbetreuungseinrichtung GRAF VON BÜLOW in Großbeeren

[AL] Gefeierte wurde dieses Ereignis am



Mit fliegenden Luftballons wurde den verstorbenen Bewohnern in Großbeeren gedacht.

15. August 2014, genau an dem Tag, als vor 10 Jahren die ersten Bewohnerinnen und Bewohner herzlich von den Mitarbeiter/-innen begrüßt wurden und in die neu eröffnete Einrichtung eingezogen sind. Der Tag stand unter dem Motto: „Leider lässt sich eine wahrhafte Dankbarkeit mit Worten nicht ausdrücken“ von Johann Wolfgang Goethe.



Die Pflegedienstleiterin und die Einrichtungsleiterin wollten sich bedanken, bei den langjährigen Kolleginnen und Kollegen, die engagiert diesen, nicht immer einfachen, Weg mit begleitet haben. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Angehörigen waren an diesem Tag herzlich dazu eingeladen, sich bei unterhaltsamer Musik und kulinarischen Genüssen verwöhnen zu lassen. Ein weiterer Dank galt den Kooperationspartnern, angefangen von den Ärzten mit ihren Teams, den Therapeuten und der Apotheke, die viele Jahre tatkräftig am Wohlergehen der Bewohnerinnen und Bewohner mitgewirkt haben. Anlässlich des 10jährigen Bestehens bedankten sich die Leiterinnen auch für die sehr gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Großbeeren und der Freiwilligen Feuerwehr Großbeeren. Dankesworte gingen ebenso an den Gemischten Chor Großbeeren, für die regelmäßigen Auftritte im Haus, an Herrn Pfarrer Manntz mit der Kirchengemeinde und all denen, die die Einrichtung seit Jahren aktiv begleiten.

Die Mitarbeiter/-innen hatten sich im Zusammenhang mit dem 10-jährigen Bestehen noch etwas Besonderes einfallen lassen. Einige Bewohner/-innen des Hauses reisten im Juni und Juli dieses Jahres durch die Gemeinde

eschichte

Menschen mit Behinderung schauen auf 10 erfolgreiche Jahre zurück

Großbeeren und den Landkreis Teltow-Fläming und nutzen geeignete Fotomotive, um einen ansprechenden Senioren-Kalender zu gestalten. Das Ergebnis wurde an diesem Tag den Bewohnerinnen und Bewohnern präsentiert und alle waren begeistert.

In der GRAF VON BÜLOW Seniorenbetreuungseinrichtung leben 65 Menschen die aufgrund von Einschränkungen in der Mobilität oder anderen Erkrankungen nicht mehr zu Hause leben konnten. In solch einer Situation ist es wichtig zu wissen, dass man gut betreut und versorgt wird. Das tun die qualifizierten Mitarbeiter/-innen in der Einrichtung täglich.

Das Leitungsteam freut sich auf viele weitere, gemeinsame Jahre, mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Bewohnerinnen und Bewohnern und deren Angehörigen, ebenso wie weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern!

DRK-Wohnstätte für Menschen mit Behinderung VIS-A-VIS in Trebbin besteht seit 10 Jahren

[IF] Vor 10 Jahren, am 27.08.2004, verließen die letzten Bewohner/-innen und Mitarbeiter/-innen die alte Betreuungseinrichtung am „Saalower Berg“ und zogen mit Sack und Pack nach Trebbin. Hier stand die neue, schöne Wohnstätte noch recht einsam am Ortsrand auf einem freien Feld. Das waren aufregende Tage damals. Aber jeder fand seinen Platz und schnell fühlten sich alle wohl in diesem Haus.

Die kleinen Wohnbereiche und die konsequente Umsetzung des Mottos: „Jeder wird dort betreut, wo er sich gerade aufhält“ schafften schnell ein Klima der Freundschaft und Geborgenheit in den neuen Räumlichkeiten. Durch eine Spende des Hotels Van der Valk in Dahlewitz konnte 2006 die Gestaltung der Außenanlagen beginnen. Hier war es wichtig Erlebnisfelder aus Naturmaterialien so zu entwickeln, dass sie alle Sinne anregen, zum Mitmachen auffordern und die Eigenaktivität fördern. Mit diesem Konzept ist auch eine Gartenoase entstanden, in der jeder nun seine Ruhe finden und auch alle mal Platz haben. Geliebt wird besonders die Ostseecke mit Strandkorb und feinem Ostseesand.

Als schwierig gestaltete sich der Prozess, die Pflegeabteilung der Einrichtung zu etablieren. Dieses Angebot war neu im Land Brandenburg und es fehlten entsprechende Erfahrungen. Mit hohem



Wohnstätte für Menschen mit Behinderung „Vis-a-Vis“ in Trebbin

persönlichem Engagement der Pflegekräfte und durch die enge Zusammenarbeit mit Angehörigen und Betreuern gelang es in den zehn Jahren, die Pflegeabteilung zu einer echten Alternative für die Betreuung schwer mehrfach behinderter und kranker Menschen zu machen.

Das Leben in der Wohnstätte gestaltet sich für die Bewohner/-innen nach den 10 Jahren deutlich stärker nach außen gerichtet. Inzwischen ist das Wohngebiet an die Gartenzäune gewachsen und es werden die vielfältigen Möglichkeiten, die die Stadt Trebbin bietet genutzt. Viele Freundschaften mit Einrichtungen und Menschen in dieser Stadt sind entstanden.

Die regelmäßigen Urlaubsreisen sind inzwischen genauso selbstverständlich, wie die legendären Sommerfeste und Serenaden. Besonders stolz sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Freizeitangebote, die auf die selbstständige Teilnahme aller Bewohner/-innen zielen. Ob Billard, „Cafe Bohne“, Bar oder Freizeitclub, Wellnessstage, Ausflüge, Grillen, Basteln, Töpfern, Film oder Musik. Ein umfangreiches monatliches Programm, das öffentlich im Foyer für alle bekannt gemacht wird, ist ebenso zu einer festen Tradition geworden, wie die weihnachtliche Lichterfahrt durch Berlin.

Die letzten 10 Jahre zeigten bei allen Bewohnern eine deutliche Entwicklung. Sie sind heute in der Lage, sehr selbstbestimmt ihr Leben zu gestalten, Wünsche und Bedürfnisse zu formulieren, sich kritisch auseinander zu setzen und über einen aktiven Bewohnerschaftsrat ihre Rechte einzufordern.

Die schönsten Momente erlebt man, wenn einzelne Bewohner/-innen in die ambulante Betreuung entlassen werden konnten, weil sie hier das Rüstzeug für ein eigenständiges Leben erhielten. Die Wohnstätte VIS-A-VIS nimmt heute einen guten Platz in der Betreuungslandschaft für Menschen mit Behinderung ein. Der fachliche Schwerpunkt ist auf Bewohner/-innen mit stark herausfordernden Verhaltensweisen sowie Menschen, die eine besonders intensive pflegerische Versorgung benötigen ausgerichtet.

Besonderer Dank gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vor allem auch den Mitarbeitern, die durch Umsetzungen bereit waren, Platz für junge Fachmitarbeiter zu schaffen sowie den Kollegen, die sich in den Jahren stetig weiter qualifiziert haben und intensiv an der Umsetzung der nationalen Pflegestandards mitarbeiten. □



Einrichtungsleiterin Kerstin Hartwig und Bewohner Peter Tessmer stöbern in einem alten Fotoalbum und schwelgen in Erinnerungen



Der symbolische, überdimensionierte Schlüssel wird übergeben.

Fortsetzung von Seite 1

Straßenfußball-Liga-Turnier des Jugendclubs Phönix. Elf Mannschaften spielten begeistert um den Sieg. Musikalisch abgerundet wurde der festliche Tag durch die Auftritte des Musikprojektes der Geschwister-Scholl-Schule Zossen und der lokalen Band „Die Penetranten 2“, welche das Publikum mit Gitarre, viel Humor und Charme, aber auch mit Köpfchen unterhielten. Insgesamt war es eine abwechslungsreiche und bunte Eröffnung, welche dem neuen Jugendzentrum mehr als gerecht wurde und allen Besuchern viel Freude bereitet hat.

Schon am nächsten Tag kamen viele der Jugendlichen wieder, um in „ihrem“ neuen Jugendzentrum ihre Freizeit zu verbringen, was ab sofort auch am Samstag möglich ist. Viele Ideen und Wünsche wurden schon mitgebracht. So soll es bald Wahlen für einen eigenen Clubrat geben, eine Tanzgruppe aufgebaut und ein Videoprojekt, unterstützt durch die Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam, angeboten werden. Sogar eine erste Spende wird das Jugendzentrum erhalten. Diese könnte, nach Absprache mit den Jugendlichen, in die Ausstattung des geplanten Bandproberaumes fließen oder für das eine oder andere Projekt genutzt werden.

Das Wort „GEMEINSAM“ soll im Jugendzentrum Zossen groß geschrieben werden. Mitbestimmung, Mitgestaltung und Mitverantwortung – werden die Grundlage der Arbeit sein und den Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich als Teil des Ganzen zu verstehen und ihr Verantwortungsbewusstsein zu stärken.

Jetzt gilt es jedoch erst einmal in den neuen Räumen anzukommen und natürlich die eine oder andere Regel auszuhandeln. In den Sommerferien gab es vielfältige Angebote vor Ort und Ausflüge in die Region. Highlights waren zweifellos der Besuch des Wasserskiparks Horstfelde, eine Paddeltour und die Fahrt zum Mellowpark nach Berlin. Genaue Informationen zu den Herbst- und Winterferi-



Vor historischer Kulisse, den Kalkschächtfen, wurden die Jüngsten zu Feen oder Raubkatzen geschminkt.

enaktionen sowie die Anmeldezettel erhalten alle Interessierten im Jugendzentrum.

Die neue Jugendeinrichtung ist ein großes Geschenk an die Zossener Kinder und Jugendlichen und an dieser Stelle sei noch einmal allen Beteiligten und Unterstützern gedankt, insbesondere der Stadt Zossen, dem DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. und den vielen fleißigen Händen, die beim Umzug und der Eröffnungsfeier mit angepackt haben! □

13 Stationen mit „Action“ für Kinder

Kinderfest im Strandbad Neue Mühle

[CW] Bei sommerlichen 27°C fand im Juli diesen Jahres im DRK-Strandbad Neue Mühle ein Kinderfest statt. Eingeladen mit Flyern und Plakaten sowie einem Aufruf durch das BB-Radio, waren alle Kinder vom Kindergartenalter bis zum Grundschulalter mit ihren Erziehern, Eltern oder Großeltern. Der Einladung gefolgt und unterstützt durch das tolle Wetter, waren 136 Hortkinder, 56 Kitakinder mit 27 Erziehern sowie 53 Kinder mit Eltern oder Großeltern, davon 18 Kinder unter 6 Jahre.

Auf dem riesigen Gelände befanden sich 13 Stationen mit „Action“, wobei natürlich die große Wasserrutsche zum „Wettrutschen“ einlud, der Nichtschwimmerbereich wurde kräftig zum Planschen genutzt, aber es fand

auch ein kleiner Wettstreit statt: Welches Team war das schnellste mit dem Planschboot? Man musste von der Startlinie an der Badebucht, runter zum Wasser rennen, in das Boot einsteigen und bis zur Nichtschwimmerleine gezogen werden und zurück. Nicht nur Schnelligkeit, sondern Geschicklichkeit und Koordination waren ebenfalls gefragt – dazu forderten die Stationen von Ballzielwurf, als Viererteam Laufen mit Rasenski, Laufen mit Schwimmflossen, Riesenmikado, Zwillingsslauf mit Ball oder Ball über die Schnur auf.

Wer baden oder schwimmen gehen wollte, muss natürlich auch die Baderegeln kennen. Die Hortkinder des DRK-Hortes SIEBENSTEIN aus Königs Wusterhausen belegten

an dieser Station den ersten Platz.

Alle Kinder aus der Kita „Rappelkiste“, Kita „Spiel-Spaß“, Hort Niederlehme, AWO-Hort KW, Hort Zernsdorf, Hort Friedersdorf, die Kinder des DRK-Hortes SIEBENSTEIN sowie alle anderen Kinder erhielten zum Abschluss eine Teilnehmerurkunde, Gruppengewinne oder kleine Preise. Eine Gruppe erhielt, durch den Imbissbetreiber Herrn Karbe gesponsert, als Preis für jedes Kind ein Eis.

Dank der Unterstützung der Kolleginnen aus der DRK-Beratungsstelle Königs Wusterhausen, den Mitgliedern der Wasserwacht Wildau und der tollen Vorbereitung des DRK-Strandbad-Teams war das Kinderfest ein voller Erfolg mit vielen strahlenden Gesichtern. □



Im Schatten konnten alle ein wenig verschnaufen.



Bei einem kleinen Wettbewerb waren die Kinder mit Eifer dabei.

Kreisverband im Viertelfinalfieber

Kreisdelegiertenversammlung trotz zeitgleichem Anstoß des Viertelfinalspiels der deutschen Fußballnationalmannschaft in Brasilien gut besucht



[HAS] Die diesjährige Kreisdelegiertenversammlung in Luckenwalde begann zeitgleich mit dem Anstoß des Viertelfinalspiels unserer Nationalmannschaft in Brasilien. Trotzdem waren unsere Ränge gut gefüllt. 71,4% der 105 möglichen Delegierten hatten trotz Fußball nach Luckenwalde gefunden. Dafür erst einmal ein ganz großes Lob. Damit konnten die ersten Schweißperlen weggewischt werden, denn es zeigte sich auch hier: auf unsere Rotkreuzler ist Verlass.

Aber es waren auch eine Reihe von Gästen zu uns gekommen. An der Spitze zum ersten Mal auf einer DRK-Kreisversammlung die neue Bundestagsabgeordnete, Frau Jana Schimke (CDU). Fast als ständige Gäste konnte Kreispräsident Dietmar Bacher den Landtagsabgeordneten der Partei DIE LINKE, Herrn Stefan Ludwig, und die SPD-Landtagsabgeordnete, Frau Prof. Dr. Sieglinde Heppener, begrüßen. Zum ersten Mal auf einer DRK-Kreisversammlung war die SPD-Kreisvorsitzende des Landkreises Teltow-Fläming, Frau Dietlind Biesterfeld, und der neu gewählte

SPD-Kreistagsabgeordnete von Teltow-Fläming, Herrn Erik Stohn. Aus dem DRK begrüßte Herr Bacher den Landesvorstand Brandenburg, Herrn Oliver Bürgel, und den DRK-Kreisgeschäftsführer von Calau, Herrn Andreas Möbius, der aus der südlichen Nachbarschaft angereist war.

Im Mittelpunkt der Versammlung standen die beiden Rechenschaftsberichte des Präsidiums und des Kreisvorstands. Herr Bacher ging in seinen Ausführungen auf unseren 150. Geburtstag des Kreisverbands ein. Es begann mit den Fahnenhissungen im Januar in Luckenwalde, Königs Wusterhausen und Lübben und hatte seinen ersten Höhepunkt im großen Familienfest am 10. Mai rund um das „Haus des Ehrenamts“ in Luckenwalde. Er bedankte sich in diesem Zusammenhang noch einmal ganz herzlich bei allen, die in der Vorbereitung aber vor allem in der Durchführung dieses Fest zu diesem tollen Ereignis gemacht hatten, an das wir alle im Kreisverband noch lange denken werden, wenn von dem Kreisverbandsjubiläum die Rede sein wird. Der zweite Höhepunkt war die Ausstellungseröffnung am 20. Juni in Luckenwalde zum Thema „150 Jahre Genfer Konvention“. Der Festredner – Herr Prof. Dr. Jurg Kesselring – habe als IKRK-Mitglied so bewegend von der Arbeit des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz berichtet, dass man ihm auch noch viel länger hätte zuhören können. Und die Ausstellung selber sei auch bemerkenswert, zeige sie doch zum ersten Mal in Luckenwalde das Original einer Urkunde der „Genfer Konvention von 1864“ und dazu die preußische Ratifikationsurkunde aus dem gleichen Jahr, die bis zu dieser Ausstellung noch nie das Geheime Preußische Staatsar-

chiv in Berlin verlassen habe. Ihm sei nicht bekannt, dass auch nur irgendeine Verbandsstufe in Deutschland solch eine hochkarätige Ausstellung zum 150. Geburtstag der Genfer Konvention ausgerichtet habe. Sein Dank ging dabei an Prof. Rainer Schlösser. Des Weiteren berichtete er über die Präsidiumsklausurtagung zur Stärkung des Ehrenamts im vergangenen November und den dortigen Beschlüssen (siehe MITGLIEDERBRIEF 1/2014).

Herr Swik informierte für den Kreisvorstand über die wirtschaftliche Entwicklung des Kreisverbands im vergangenen Jahr. Das Jahr 2013 sei für den Kreisverband weiterhin ein solides, erfolgreiches Jahr gewesen und der Kreisvorstand bemühe sich, seine Arbeit entsprechend fortzusetzen.

Die Versammlung entlastete dann anschließend – ohne Diskussion – einstimmig ohne Enthaltungen oder gar Gegenstimmen das Präsidium und den Kreisvorstand für ihre jeweilige Arbeit im Jahr 2013.

Als Delegierte für die DRK-Landesversammlung wurden gewählt: 1. Dietmar Bacher, 2. Harald-Albert Swik, 3. Elke Voigt, 4. Bernd Malter und 5. Detlef Pudlitz. Als Ersatzdelegierte wurden 1. Günter Esser, 2. Prof. Dr. Rainer Schlösser, 3. Steffi Kubale, 4. Frank Seidlitz 5. Stefan Gehrke und 6. Jessica Veronelli gewählt. Diese Delegierten sollen auch für 2015 gelten, sodass erst 2016 wieder Landeskongressdelegierte gewählt werden müssen.

Der letzte, aber sicherlich ein Höhepunkt unserer Kreisversammlung, war die Ehrung besonderer Leistungen, die über die Arbeit des Ortsverbands hinausragen bzw. für den Kreisverband heraus-



Nach dem offiziellen Teil schauten alle noch die restlichen Minuten des Viertelfinalspiels.



Mit einer Sachprämie wurden Ursel Richter (OV Luckenwalde, 2.v.li.), Renate Pursche (OV Lieberose, 4.v.li.) und Dr. Irene Pacholik (OV Großbeeren, 2.v.re.) durch den Vertreter der Ortsverbände Bernd Malter (li.), den Kreispräsidenten Dietmar Bacher (3.v.li.) und dem Kreisbereitschaftsleiter Detlef Pudlitz (re.) geehrt.

ragend waren. Mit einer Sachprämie wurden folgende Personen geehrt: Frau Dr. Irene Pacholik, OV Großbeeren, Frau Erika Sander, OV Bestensee, Frau Inge Kunjan, OV Lübben I, Frau Renate Pursche, OV Lieberose und Frau Ursel Richter, OV Luckenwalde. Mit der Kreisverbandsmedaille Stufe III (Bronze) wurden ausgezeichnet: Frau Angela Zimmermann, OV Lübben I, Herr Uwe Grundmann, OV Jüterbog, Herr Günter Esser, OV Ludwigsfelde und Herr Heiko Eisenhauer, Wasserwacht Jüterbog. Mit der Kreisverbandsmedaille Stufe II (Silber) wurde der Kreisbereitschaftsleiter Detlef Pudlitz, ausgezeichnet.

Anschließend sahen die Delegierten dann noch den Rest des aufregenden Fußballspiels Deutschland gegen Frankreich. Das Spiel endete 1:0 für die deutsche Nationalmannschaft. Und wie wir wissen, war dies nicht der letzte Sieg dieser Mannschaft – aber unsere Kreisversammlung wird erst im kommenden Jahr wieder zusammenkommen. Dann ohne Fußball im Nacken.

Auszeichnungen mit einer Sachprämie

Dr. Irene Pacholik, OV Großbeeren

Kameradin Dr. Irene Pacholik ist seit Januar 1967 Mitglied des DRK. Über all die Jahre wird sie wegen ihres außergewöhnlichen Engagements, ihrer Verlässlichkeit und ihres Ideenreichtums geschätzt. Unter anderem war sie viele Jahre Erste-Hilfe-Ausbilderin und hat sich im Kreisverband Zossen als KBL eingebracht. Seit Gründung des DRK-Ortsverbandes Großbeeren, später Großbeeren-Blankenfelde, ist sie Finanziererin – voller Begeisterung. Ihre Erfolge bei Sammelaktionen sind „berühmt“ – sie konnte immer die größten Summen abrechnen. Zu erwähnen ist noch, dass Kameradin Pacholik seit vielen Jahren in der Kommunalpolitik engagiert ist; im Kreistag Teltow-Fläming sowie in der Gemeindevertretung Großbeeren und

diese Kontakte zum Wohle der Bürger auch genutzt hat. Stets hat sie zwischen diesem Engagement und ihrer ehrenamtlichen Arbeit beim DRK vermittelt.

Erika Sander, OV Bestensee

Kameradin Erika Sander ist seit dem 9. September 1957 Mitglied des DRK-Ortsverbandes Bestensee. Sie war eine der ersten Teilnehmerinnen der seinerzeit initiierten AG „Junge Sanitäter“ in Bestensee. Seit Anbeginn hielt sie dem Ortsverband die uneingeschränkte Treue. Kameradin Sander ist unverzichtbarer Motor des Ortsverbandes. Als Schatzmeisterin leistet sie in dieser verantwortungsvollen Funktion seit 2003 eine exzellente ehrenamtliche Tätigkeit. Sie hat sich stets mit Akribie und größter Umsicht den zahlreichen Veränderungen in den Abrechnungsmodalitäten der letzten Jahre angepaßt und zu größter Zufriedenheit im OV umgesetzt. Gegenüber dem DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. ist sie stets eine zuverlässige Partnerin, wenn notwendig auch mit Hartnäckigkeit. Die jährlich stattfindenden Revisionen waren immer ohne Beanstandungen, selbst bei unangekündigten Kontrollen. Für jede neue Anforderung ist Kameradin Sander offen und arbeitet gewissenhaft auf das gestellte Ziel hin.

Inge Kunjan, OV Lübben I

Kameradin Inge Kunjan ist seit 2001 Mitglied im DRK-OV Lübben I. Sie hat sich in dieser Zeit gut mit den ehrenamtlichen Zielen des OV identifiziert. So zeigt sie als Teamleiterin des Teams 2 bei der Blutspendebetreuung sehr engagiertes und umsichtiges Verhalten. Ihre ehrenamtliche Aufgabe ist die Registrierung bei der Blutspendeanmeldung sowie die Gewährleistung des reibungslosen Ablaufs der Termine einschließlich des Spenderimbisses. Das Team 2 ist monatlich einmal im DRK-Zentrum im Einsatz. Die gleiche Aufgabe erfüllt Kameradin Kunjan vierteljährlich bei der

Blutspende in Schönwalde. Inge Kunjan wurde bereits zu DDR-Zeiten vom Krankenhaus zur Hilfe bei Blutspendeterminen freigestellt. In der sozialen Kleiderkammer leistet sie regelmäßig ihre Einsätze, um hilfsbedürftige Bürger zu beraten und bei der Auswahl der Garderobe zu unterstützen. Außerhalb der täglichen Öffnungszeiten der Kleiderkammer sind viel zusätzliche Einsätze notwendig. Die angelieferten Säcke müssen ausgepackt und die verwendungsfähigen Textilien in Sommer- und Wintersachen sortiert sowie in Kartons aufbewahrt werden. Durch den Umbau der Kleiderkammerräume musste ein Lagerraum abgegeben werden. Dadurch entstanden erschwerte Arbeitsbedingungen, besonders beim Transport der Kisten und Säcke. Bei diesen Einsätzen ist Kameradin Kunjan sehr oft anzutreffen und unterstützt zuverlässig diese Arbeiten. Um einen reibungslosen Ablauf in der Kleiderkammer zu gewährleisten, übernimmt Kameradin Kunjan oft den Dienst einer erkrankten Kameradin.

Renate Pursche, OV Lieberose

Kameradin Renate Pursche ist seit der Gründung des Ortsverbandes Lieberose (2006) als stellvertretende Ortsverbandsvorsitzende und Schriftführerin tätig. In letzter Funktion war sie nicht nur für das Erstellen der Protokolle der Mitgliederversammlungen zuständig, sondern übernahm auch das Führen der OV-Chronik, welche mittlerweile aus 5 Bänden besteht und sehr anschaulich einen Einblick in die Arbeit bietet. Dank ihrer Kreativität und Geschicklichkeit können den Geburtstagskindern zu ihren runden Geburtstagen liebevoll gestaltete Karten überreicht werden. Seit dem die Betreuung der Blutspende in Lieberose und Goyatz übernommen wurde, ist sie dort ebenfalls aktiv tätig, sei es bei der Imbisszubereitung oder bei der Betreuung der Spender nach der Blutabnahme. Sie pflegt auch die Internetseite des OV auf der Homepage des Kreisverbandes, welche immer aktuell und sehr informativ ist. Am 1. Juli 2012 übernahm sie die Funktion der Schatzmeisterin im OV. Dank ihrer umsichtigen Arbeit steht der OV auf einer soliden finanziellen Basis.

Ursel Richter, OV Luckenwalde

Seit 1971 ist Ursel Richter Mitglied im Deutschen Roten Kreuz. Schon während ihrer hauptamtlichen Tätigkeit war sie in erheblichem Umfang auch ehrenamtlich für das DRK aktiv, was sich nach ihrem Ruhestand nochmals ausgeweitet hat. Ihre Verdienste wurden bereits 2005 mit der Ehrenmedaille in Bronze ausgezeichnet.

Ihre Aktivitäten umfassen die Mitarbeit im Kreisauskunftsbüro, Aufgaben in der Mitgliederbetreuung und die Beteiligung

an der Durchführung der DRK-Trödelmärkte. Vor allem war Ursel Richter die zentrale Person des Blutspendedienstes mit den zahlreichen Terminen an unterschiedlichen Orten des Kreisverbandsgebiets, den sie bis in die Gegenwart verantwortlich betreut und organisiert hat. Ihrem gleichzeitig charmanten und bestimmten Auftreten ist es zu verdanken, dass der Blutspendedienst zu den erfolgreichen Kapiteln der ehrenamtlichen Orts- und Kreisverbandsarbeit gehört. Zu den jüngsten Herausforderungen, die es zu meistern galt, gehörte zuletzt noch die Einarbeitung in die computergestützte Verwaltung der Blutspender. Als Ursel Richter beschloss, sich aus der vordersten Linie zurückziehen, hat sie gleichzeitig dafür gesorgt, dass die Kontinuität in der Blutspende gewährleistet ist und eine Nachfolgerin eingearbeitet wird.

Mit der Auszeichnung mit einer Sachprämie wird ein seit mehr als vier Jahrzehnten währendes überzeugtes und vorbildliches Engagement für das Rote Kreuz gewürdigt.

Ehrung mit der Kreisverbandsmedaille

Dieses Jahr wurden vier Kameraden mit der Kreisverbandsmedaille in Bronze und ein Kamerad mit der Medaille in Silber ausgezeichnet.

Diese gehen an:

Angela Zimmermann, OV Lübben I - Ehrenmedaille der Stufe Bronze

Kameradin Angela Zimmermann ist seit 31 Jahren Mitglied im DRK (1983). Sie wurde im Jahr 1995 zur Vorsitzenden des OV Lübben I gewählt. Dieser Aufgabe widmete sie sich sehr engagiert und mit viel Energie, welche notwendig war, da der OV keine Räumlichkeiten hatte und immer wieder neue Möglichkeiten für die Zusammenkünfte benötigt wurden. Ihrem Organisationstalent und ihrer Leitungserfahrung ist es zu verdanken, dass der OV in diesem Jahr sein 20jähriges Jubiläum feiern kann. Durch familiäre Probleme und die betriebliche Arbeitssituation – die Arbeit an der Patientenannmeldung des Krankenhauses im rollenden Drei-Schicht-System – ließ sie das Amt der Vorsitzenden ab dem Jahr 2000 ruhen. Bis zum Jahr 2006 blieb sie als beratendes Mitglied im OV-Vorstand. Im Jahr 2006 wurde sie erneut zur OV-Vorsitzenden gewählt. Sie leistet trotz ihrer berufsbedingten zeitlichen Engpässe eine hervorragende Arbeit. Sie koordiniert die Aufgaben des OV mit den Mitgliedern des Vorstandes in regelmäßigen Vorstandssitzungen, hält Kontakt zu regionalen sowie politischen Entscheidungsträgern und nutzt die Medien zur Verbindung mit dem Kreisverband.



Mit der Kreisverbandsmedaille Stufe II (Silber) wurde der Kreisbereitschaftsleiter Detlef Pudlitz (4.v.li.) ausgezeichnet. Der Kreisverband verlieh weiterhin die Kreisverbandsmedaille Stufe III (Bronze) an Heiko Eisenhauer (Wasserwacht Jüterbog, li.), Günter Esser (OV Ludwigsfelde, 2.v.li.) und Uwe Grundmann (OV Jüterbog, 2.v.re.). Beglückwünscht wurden sie durch den Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik (3.v.li.), den Kreispräsidenten Dietmar Bacher (3.v.re.) und den Vertreter der Ortsverbände Bernd Malter (re.).

Kameradin Angela Zimmermann genießt das Vertrauen aller OV-Mitglieder und hat immer ein offenes Ohr für Probleme und Nöte. Das Verbandsleben bereichert sie z.B. durch die Organisation von Ausflügen, Radtouren und Vorlesungen. Hilfsaktionen und Arbeitseinsätze des DRK unterstützt sie tatkräftig. Durch ihre berufliche Tätigkeit nimmt sie Einfluss auf die Werbung von Mitgliedern für das DRK und unseren OV Lübben I. Sie ist Blutspenderin und hat mit über 120 Spenden besonderen Dank verdient. An der Organisation für die Feierstunde zum 20jährigen Jubiläum des DRK-OV Lübben I hat Kameradin Angela Zimmermann sehr großen Anteil.

Uwe Grundmann, OV Jüterbog - Ehrenmedaille der Stufe Bronze

Kamerad Uwe Grundmann ist seit 2008 aktives Mitglied im DRK-OV Jüterbog. Er hat in dieser Zeit eine Vielzahl von Ausbildungen erworben, sodass sich Uwe Grundmann universal in die OV-Arbeit einbringt.

Im Februar 2011 stand für den OV die Frage, wer übernimmt die Leitung, wie geht es weiter. Damit es weiter ging, erklärte sich Uwe Grundmann bereit, sich der Wahl zum OV-Vorsitzenden zu stellen und wurde gewählt. Trotz einiger personeller Wechsel, gelang es Kamerad Grundmann, den OV als zuverlässigen starken Partner im Raum Jüterbog und im gesamten KV-Gebiet zu festigen. Durch vielfältige Verpflichtungen des OV als Dienstleister, bleibt ihm oft keine Zeit, um seine eigentliche koordinierende Arbeit als OVV zu erledigen, da er allzu oft als Helfer „einspringen“ muss, in all die vielen Bereiche die der Ortsverband abdeckt, wie sanitätsdienstliche Absicherungen, als Taucher, als Motorrettungsbootführer, als Mitglied der SEE BHP 25 mit einem gefragten LKW Führerschein, Übernahme der Aufgaben des Bereitschaftsleiters, der aus dienst-

lichen Gründen schlecht verfügbar ist.

Der Ortsverband leistet ebenfalls eine starke JRK-Arbeit und betreut sowie versorgt die Blutspender. Bei kreisverbandlichen Veranstaltungen oder Präsentationen im KV, aber auch z.B. im Kreishaus oder bei Landkreisveranstaltungen, unterstützt er tatkräftig seine OV-Mitglieder und ist ihnen in Punkto Einsatzbereitschaft stets zuverlässiger Partner und Vorbild. Der Kamerad Grundmann ist im OV sehr geschätzt, zuverlässig und seit Jahren überdurchschnittlich engagiert, sodass wir ihm weiterhin viel Gesundheit und Erfolg bei der Umsetzung seiner Ziele wünschen und uns für seine geleistete Arbeit bedanken.

Günter Esser, OV Ludwigsfelde - Ehrenmedaille der Stufe Bronze

Kamerad Günter Esser (seit 1.7.1975 DRK-Mitglied) wurde am 13. Februar 2010 vom OV Ludwigsfelde zum Vorsitzenden gewählt und bei den Vorstandswahlen am 22. Februar 2014 in seinem Amt für weitere vier Jahre bestätigt. 2010 „übernahm“ er einen Ortsverband dessen Schwerpunkt in der JRK- und Senioren-Arbeit lag. Bereitschaftsarbeit mit der Blutspende und Absicherungen wurden ebenfalls angeboten, jedoch wurde dieser Bereich durch das Wirken des OVV deutlich ausgebaut. Der DRK-OV ist im Ort Ludwigsfelde und darüber hinaus ein zuverlässiger Partner für Veranstaltungsabsicherungen, Betreuung und Versorgung der Blutspender, Seniorenbetreuung sowie die JRK-Arbeit. Zu den Ausbildungsbereichen, die von Mitgliedern des OV durchgeführt werden, zählen LSM und EH Kurse ebenso, wie Kurse für Babysitting, die im Kreisverbandsgebiet einmalig sind. Der OV Ludwigsfelde führte im vergangenen Jahr eine, maßgeblich unter der Leitung des OVV Günter Esser und mit Unterstützung des

KV, öffentlichkeitswirksame Leistungsschau durch. Um das breite Spektrum des DRK präsentieren zu können, mobilisierte Kamerad Esser die Kameraden des Logistikzentrum Schönefelds ebenfalls ihre Technik vorzustellen. Durch seine qualitäts- und leistungsorientierte Führung steht der OV auf stabilen Fundamenten und konnte in den letzten Jahren weiter gefestigt und in seinen Angeboten weiter ausgebaut werden. Momentan werden im OV Grundlagen dafür geschaffen, dass die Kameradinnen und Kameraden künftig in der Katastrophenschutzseinheit des KV mitwirken können. Günther Esser arbeitet ebenfalls regelmäßig in den verschiedensten Gremien bzw. Arbeitskreisen (z.B. Finanzausschuss, AG Familienfest) mit, um seine Fachkenntnisse auch als Fachberater für Information und Kommunikation, aber auch seine Verbindungen z.B. zum Logistikzentrum einzubringen. Wir wünschen ihm weiterhin viel Gesundheit und Erfolg bei der Umsetzung seiner Ziele und bedanken uns für seine geleistete Arbeit.

Heiko Eisenhauer, Wasserwacht - Ehrenmedaille der Stufe Bronze

Kamerad Heiko Eisenhauer ist seit dem Abschluss seiner Ausbildung als Taucher im Rettungsdienst 2004 fester Bestandteil der Einsatzgruppe Wasserrettung im Kreisverband, neben der Tätigkeit in seiner Wasserwachtgruppe in Jüterbog. Ob bei Ausbildungen, Absicherungen oder Einsätzen – Heiko ist immer dabei. Seit 2010 hat er die Zusatzaufgabe als Wart für den Geräteanhänger übernommen. Hier investiert er viele Stunden, die kaum jemand sieht, in denen er den Anhänger reinigt, nach Ausbildungen oder Einsätzen die Flaschen wieder auffüllt, die Ausrüstung zum Trocknen aufhängt, um sie dann nach 1 bis 3 Tagen wieder einzuräumen. Dafür gehen unser Dank und unsere Anerkennung an Heiko Eisenhauer.

Detlef Pudlitz, Kreisbereitschaftsleiter - Ehrenmedaille der Stufe Silber

Kamerad Detlef Pudlitz ist seit Mai 1986 aktives Mitglied im DRK, von 2002 bis 2008 war er Leiter der SEG Königs Wusterhausen und seit 2008 ist er Kreisbereitschaftsleiter im Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.. Seit dieser Zeit vertritt er den KV in allen Fragen rund um den Katastrophenschutz, er sorgt in den Landkreisen LDS und TF dafür, dass die Helfer die Fahrzeuge des Landes und des Bundes, die für den Katastrophenschutz übergeben wurden, zu verbandseigenen Zwecken nutzen dürfen. Er vertritt stets den KV als Ansprechpartner für Städte und Gemeinden, wenn es um ein Sicherheitskonzept in Vorbereitung einer Großveranstaltung geht.

Zu den Großveranstaltungen wie im vergangenen Jahr John Deere, der Hochwassereinsatz oder alle zwei Jahre die

ILA, koordiniert er die Einsatzkräfte und übernimmt vor Ort die Einsatzleitung. Er ist häufig fast „rund um die Uhr“ für den KV im Einsatz, sichert auch als Rettungssanitäter regelmäßig Veranstaltungen selbst mit ab, überführt Fahrzeuge zur Inspektion, kümmert sich um die Einsatzbereitschaft und Ausrüstung des LV RTW, setzt neue Forderungen/Bestimmungen um und informiert seine Bereitschaften über Veränderungen in der Aufstellung der Katastrophenschutzseinheiten. Er kämpft bei den Landkreisen dafür, dass das Rote Kreuz nicht ins Abseits gerät. Bei allen Personalschwierigkeiten für die Besetzung der Katastrophenschutzseinheiten ist es ihm stets gelungen, den Verpflichtungen gegenüber dem Landkreis gerecht zu werden. In seiner Funktion als stellvertretender Landesbereitschaftsleiter im Landesverband Brandenburg sorgt er dafür, dass die Belange des KV ein kräftiges Gewicht haben und dass das DRK als ein verlässlicher Partner auftreten kann. Trotz der vielen Aufgaben als Kreisbereitschaftsleiter und den Absicherungen als Rettungssanitäter bringt er sich auch in die Arbeit seines OV Zossen ein. Er führt dort Ausbildungen durch und nimmt an Absicherungen für den OV teil, wofür der OV ihm recht herzlich dankt. Er ist durch und durch ein Rotkreuzler mit einer entsprechenden Außenwirkung für den Kreisverband.



Gewählt wurden die Delegierten zur DRK-Landesversammlung 2015 und 2016.

Seine seit vielen Jahren sehr engagierte Arbeit wurde immer für selbstverständlich gehalten, sodass er noch nie durch den Kreisverband eine Würdigung seiner Arbeit, geschweige eine Auszeichnung erhalten hat.

In Abgrenzung zu anderen Kameraden, die mit einer Medaille ausgezeichnet wurden, machte der Kreispräsident Dietmar Bacher von seinem Sonderrecht Gebrauch und schlug ihn für die Ehrenmedaille der Stufe II (Silber) des Kreisverbands vor. □

DRK wirbt neue Fördermitglieder

[HAS] Der DRK-Kreisverband wirbt seit dem 11. August 2014 in den Landkreisen Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald um neue Fördermitglieder.

Genauer gesagt: DRK-Mitglied, Herr Dirk Hermenau (Jahrgang 1970), geht – in Luckenwalde beginnend – von Haustür zu Haustür, um die Bürgerinnen und Bürgern für eine DRK-Fördermitgliedschaft zu erwärmen.

Der DRK-Kreisverband will mit den Beiträgen der neuen Mitglieder die ehrenamtliche Arbeit weiter festigen und ausbauen. Zurzeit hat der DRK-Kreisverband rund 800 aktive Mitglieder, also Menschen, die ihre Freizeit in den Dienst des DRK stellen: als Wasserretter, als Katastrophenhelfer oder als junger Mensch, der im Jugendrotkreuz lernt, wie man sich in einer Gruppe verhält, wie man anderen Menschen helfen kann oder wie man in der Natur, an Gewässern, hilft, die Umwelt zu erhalten. Alle diese Freizeitaktivitäten brauchen – natürlich – Übung, Ausbildung und Training, Ausstattung – von der Bluse bis zur Sanitätstasche, vom Rettungsfahrzeug bis zum Rettungsboot, vom Pflasterstrip über einem Echolot (um Menschen unter Wasser zu finden) bis zu den Heizungskosten und Stromkosten in den (Übungs-)Räumen der Ortsverbände.

Herr Dirk Hermenau wird uns dabei helfen, die jetzige Zahl von rund 7.000 Fördermitgliedern wieder zu steigern. Herr Dirk Hermenau tritt nicht nur in DRK-Kleidung auf. Er hat auch einen Ausweis, eine Vollmacht (Nr. 6420), mit der er sich ausweisen kann. Dieser Rotkreuz-Mitgliederwerber wirbt nur Fördermitglieder. Er nimmt keine Geld- oder Sachspenden an.

Wenn Sie Fragen zu Herrn Hermenau haben, rufen Sie in der Kreisgeschäftsstelle in Luckenwalde Frau Mauersberger an. Sie hilft Ihnen gern weiter. Sie erreichen sie unter 03371-6257-40. □



Herr Dirk Hermenau

„Mensch lerne tanzen...“

Die Tanzgruppe des OV Lieberose feiert 10jähriges Bestehen

[CSc] „Mensch lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel nichts mit dir anzufangen“ Unter diesem Motto feierte die Tanzgruppe des DRK-Kreisverbands Fläming-Spreewald e.V. am 20. Juni 2014 ihr 10-jähriges Bestehen.

Eingeladen hatten wir rund 70 Tänzer und Tänzerinnen aus befreundeten Tanzgruppen und Gäste, die uns auf unserem Weg begleitet haben. Dazu hatten wir uns ein schönes Ambiente ausgesucht – die Lieberoser Darre. Lange haben wir Lieberoser auf einen so schönen Saal warten müssen.

Schon bei der Begrüßung der Tanzgruppen gab es mit vielen ein freudiges Wiedersehen. Als Gäste konnten wir Herrn Saß, stellvertretender Landrat aus Lübben, Frau Lehmann, Landtagsabgeordnete der SPD, Frau Joppich, Amt Lieberose-Oberspreewald, Frau Schramm, Kreisvorstandsmitglied des DRK-Kreisverbands Fläming-Spreewald, Frau Burisch als Bürgermeisterin von Lieberose und den Vorstand des DRK-Ortsverbands Lieberose begrüßen. Nach vielen freundlichen Worten unserer Gäste, die wir mit Stolz und Freude entgegen nahmen, konnten wir in unterhaltsamer Weise die Entstehung unserer Tanzgruppe verfolgen. Wir erfuhren, wie aus einer spontanen Idee, Zufällen, freundlichen Unterstützern und überraschenden Umwegen sich eine Tanzgruppe entwickelte, in der wir alle jeden Montag mit viel Freude an der Bewegung und sozialen Kontakten unserem Hobby nachgehen.

Den Anfang der Vorführungen machte die 1. Gruppe der Lieberoser Tanzfrauen. Sie hatten sich einen General zugelegt und tanzten nach seiner Pfeife. Dann zeigte die 2. Lieberoser Gruppe ein Programm mit vielen Tanzfolgen. Einen besonderen Spaß bereiteten uns die Tänzerinnen aus Friedland. Sie legten, als Weihnachtsfrauen und Weihnachtsmänner verkleidet, eine flotte Sohle aufs Parkett, wofür sie viel Beifall erhielten. Aus Eisenhüttenstadt kamen hübsche Katzen und zeigten, was sie so drauf haben. Auch die Gruppen aus Peitz, Lübbenau und Guben wussten mit ihren Tänzen zu begeistern. Ebenso unsere 2. Gruppe zeigte mit ihrem Matrosentanz eine bemerkenswerte Leistung. Alle Gruppen ernteten für ihre Darbietungen viel Applaus. Zeigten sie doch, wie vielfältig das Tanzen sein kann. Es war eine tolle Werbung für den Seniorentanz.

Ein Höhepunkt aber war die Annemarie-Polka, die wir mit über einhundert Tänzern und Gästen gleichzeitig aufs Parkett legten. So mancher Gast entpuppte sich als wahres Talent.

Danach hatten sich aber alle eine Stärkung verdient. Bei Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und vielen Tellern mit leckeren Schnitten konnten sich alle über die gelungenen Darbietungen austauschen und neue Bekanntschaften schließen.

Danach aber wurde es wieder ernst. Nach Ansagen der Tanzleiterinnen aller Tanzgruppen ging die Post ab und so mancher Schweißtropfen floss. Da konnte man schon mal links mit rechts verwechseln und Mancher suchte sein linkes Bein an der falschen Stelle. Oft ging mal ein Partner verloren, aber Ersatz war immer da. Gerade hatte man den Tanz begriffen und es begann Spaß zu machen, da war er leider schon zu Ende und nicht selten wurde er dann nochmal aufgelegt. Wieland Schmidt am Mischpult hatte alle Regler voll zu tun, die gewünschten Lieder aufzulegen. Nach zwei Stunden kam das letzte Stück und zurück blieb eine schöne Erinnerung an ein tolles Tanzfest.

Bedanken möchten wir uns bei den vielen fleißigen Helfern, die vor und hinter den Kulissen



Die Tanzgruppe war auch beim diesjährigen Familienfest dabei.

eine prima Arbeit geleistet haben, denn wir mussten kurzfristig die gesamte Versorgung und Ausrichtung selbst übernehmen. Besonders dem Ortsverband Lieberose, unter Leitung von Joachim Rinza und dem FiZ mit Christina Dahlitz an der Spitze, sowie dem Kreisverband ein herzliches Dankeschön.

Im Namen aller Tanzfrauen, Christina Schmidt □

Infobox ... Infobox ... Infobox ... Infobox

DRK-Erziehungs- und Familienberatung

Eltern stark machen

Die Erziehungs- und Familienberatungsstelle Luckenwalde des DRK, KV Fläming-Spreewald e.V. ist Ansprechpartner für Eltern, Kinder und Jugendliche bei allen Problemen und Fragen rund um das Thema Erziehung und Familie. Im vertraulichen Gespräch werden gemeinsam mit den Eltern Möglichkeiten entwickelt, Probleme zu bewältigen und neue Stärken zu entdecken.

Neben den Einzelberatungen werden auch regelmäßig Elternveranstaltungen angeboten. Seit April 2014 können sich Eltern, Jugendliche und Kinder auch online beraten lassen!

Informationsveranstaltungen für Eltern im Herbst 2014

Donnerstag, 04.09.2014, 18 – 19:30 Uhr

Online sein mit Spaß und Maß – Kinder und Jugendliche im Umgang mit digitalen Medien

Dienstag, 23.09.2014, 18 – 19:30 Uhr

„Lieb` Brüderchen und Schwesterchen“ - Geschwisterbeziehung und Rivalität; geeignet für Eltern mit Kindern im Grundschulalter (6-12 Jahre)

Mittwoch, 15.10.2014, 10 – 11:30 Uhr

Wenn Kinder sich nicht beruhigen lassen – ein Vortrag zu Entwicklungsphasen und Verhaltensregulation im Kleinkindalter

Dienstag, 04.11.2014, 18 – 19:30 Uhr

Lebensphase Pubertät – verstehen und gelassener werden

Dienstag, 18.11.2014, 18 – 19:30 Uhr

Als Zwilling geboren – doppelter Stress oder doppeltes Glück? - Eine besondere Herausforderung für Eltern

Dienstag, 02.12.2014, 18 – 19:30 Uhr

Aus und vorbei!? Trennung und das „Danach“ aus Perspektive der Kinder

Dienstag, 09.12.2014, 18 – 19:30 Uhr

„Wege aus der Brüllfalle“ - Wie können Eltern sich durchsetzen ohne immer lauter zu brüllen und zu drohen?

Alle Veranstaltungen finden in der Erziehungs- und Familienberatungsstelle Luckenwalde statt. Um telefonische Anmeldung wird gebeten (Tel 03371 / 61 05 42). □

Kreiswettbewerb und Fluthelferehrung

Ehrung der Fluthelfer fand im Rahmen des diesjährigen Kreiswettbewerbes statt



[JS] Wasser von oben, Wasser von unten – aber das Element dürfte der Wasserwacht nicht fremd sein. Zumindest am

Sonnabend, dem 5. Juli 2014,

spielte es keine Rolle, dass während des Kreiswettbewerbs der Gemeinschaften im Jüterboger Freibad ein paar Regentropfen fielen.

Insgesamt sechs Mannschaften aus dem Kreisverband und ein Team aus Delbrück traten an, um sich bei den Wettkämpfen zu messen. Der erste Teil des Wettbewerbs – der Schwimmwettkampf – begann um 8 Uhr mit einem Sprung ins kühle Nass. Die Teilnehmer der Wasserwacht mussten mehrere Bahnen schwimmen und anschließend noch mit voller Montur ins Wasser. Weiterhin ging es darum, eine hilfsbedürftige Person zu bergen und nach Gegenständen zu tauchen. Kraft und Ausdauer waren dabei gefordert.

Ehrung der Fluthelfer

Nach der Mittagspause fand die Ehrung der Fluthelfer, die im Juni 2013 in Brandenburg und Sachsen-Anhalt an Elbe und Elster tatkräftig im Einsatz waren, statt.

Land Brandenburg zeichnete aus:

Heiko Eisenhauer, DRK-OV Jüterbog; Uwe Grundmann, DRK-OV Jüterbog; Michael Herfurth, DRK-OV Zossen; Mike Hupka, DRK-OV Zossen; Martin Kairies, DRK-OV Ludwigsfelde; Dieter Krakowitzky, DRK-OV Dahme/Mark; Detlef Pudlitz, DRK-OV Zossen; Ines Pudlitz, DRK-OV Wildau; Oliver Schmidt, DRK-OV Jüterbog; Christopher Seidel, DRK-OV Zossen; Jan Truglitschka, DRK-OV Dahme/Mark; Benjamin

Vogt, DRK-OV Wildau; Carola Wildau, DRK-OV Lübben II; und Max Zauber, DRK-OV Jüterbog

Land Sachsen-Anhalt zeichnete aus:

Michael Brügge, DRK-OV Zossen; Björn Eckstein, DRK-OV Zossen; Heiko Eisenhauer, DRK-OV Jüterbog; Julia Genßler, DRK-OV Zossen; Michael Herfurth, DRK-OV Zossen; Mike Hupka, DRK-OV Zossen; Martin Kairies, DRK-OV Ludwigsfelde; Detlef Pudlitz, DRK-OV Zossen; Ines Pudlitz, DRK-OV Wildau; Armin Rau, DRK-OV Zossen; Steffen Rose, DRK-OV Dahme/Mark; Christopher Seidel, DRK-OV Zossen; Jörg Thuncke, DRK-OV Zossen und Jan Truglitschka, DRK-OV Dahme/Mark

Die Fluthelfer erhielten aus der Hand des DRK-Kreispräsidenten Dietmar Bacher und des Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik sowohl die Fluthelfer-Medaille des Landes Sachsen-Anhalt als auch die Fluthelfer-Medaille des Landes Brandenburg mit den jeweiligen Urkunden dazu überreicht.

Im Anschluss begann der zweite Teil des Wettstreites – der Erste-Hilfe-Wettbewerb. Die Mannschaften mussten theoretisches und praktisches Wissen rund um die Erste Hilfe und das Sanitätswesen in einem Parcours mit neun Stationen beweisen. An drei Stationen wurde theoretisches Wissen abgefragt. Mal war die Leistung jedes Einzelnen gefragt, mal war die Aufgabe als Gruppenarbeit zu lösen. In einer als Pause deklarierten Station wurde das Teamverhalten durch die Schiedsrichter bewertet. Im praktischen Teil wurden Unfallsituationen, in die jeder geraten kann, realistisch nachgestellt.

Infobox ••• Infobox ••• Infobox

Ergebnisse des Kreiswettbewerbs der Bereitschaften

Altersklasse I

1. Jüterbog

Altersklasse II

1. Jüterbog

Erwachsene

1. Ludwigsfelde I 2. Wildau 3. Ludwigsfelde II

Ergebnisse des Kreiswettbewerbs der Wasserwacht

Altersklasse I

1. Jüterbog

Altersklasse II

1. Jüterbog

Erwachsene

1. Wildau

Die Retter-Teams sollten spontan nach einem simulierten Verkehrsunfall helfen. Ihnen stand nur ein handelsüblicher Sanitätskasten zur Verfügung. Auch an den anderen Stationen hatten es die Ersthelfer nicht leicht: Auf einen Unfall mit einer Motorsäge sowie einen Sturz aus großer Höhe musste ebenso fachmännisch reagiert werden. Die Schiedsrichter schauten sich an den einzelnen Stationen genau an, wie sich jeder einzelne verhielt und verteilten dementsprechend die Punkte.

Bei den praktischen Aufgaben wurden das Erkennen der Situation und die Durchführung der Maßnahmen, aber auch die Betreuung der Betroffenen und die Zusammenarbeit der Gruppe bewertet. Alle Mannschaften zeigten bei diesem praktischen Training für den Ernstfall, was sie gelernt haben.

Sieger des Gesamtwettbewerbs bei den Erwachsenen wurde die Mannschaft Ludwigsfelde 1, gefolgt von den Mannschaften aus Wildau und Ludwigsfelde 2. Wenn das Team unseres Partnerverbands aus Delbrück nicht außerhalb der Wertung teilgenommen hätte, wären sie die Sieger geworden.

Wir gratulieren den Gewinnern und bedanken uns bei allen Teilnehmern, Schiedsrichtern und Helfern für Ihren Beitrag zum guten Gelingen des diesjährigen Kreiswettbewerbs der Gemeinschaften. Unser besonderer Dank gilt den Mimen und Kameraden der Realistischen Notfalldarstellung des OV Königs Wusterhausen, ohne die eine so anschauliche Gestaltung der Unfallszenen nicht möglich gewesen wäre. □



Ein Teil der Fluthelfer erhielten die Medaille und Urkunde im Rahmen des Kreiswettbewerbes.

„Leute wie die Zeit vergeht...!“

Villa Paletti in Luckenwalde feiert 10jähriges Jubiläum



Kreispräsident Dietmar Bacher (li.) gratulierte dem Team der Villa Paletti.

[SL] „Leute wie die Zeit vergeht...!“ Am 5. Juli beging das Team der VILLA PALETTI das 10-jährige Jubiläum. Ab 13 Uhr wurden die Gäste bei strahlendem Sonnenschein empfangen. Bei Kaffee, Kuchen und kalter Bowle kamen der Präsident des DRK-Kreisverbands Herr Bacher und die Vorstandsmitglieder Frau Schramm und Herr Swik mit den Besuchern sowie Kolleginnen und Kollegen des Hauses ins Gespräch und tauschten Erinnerungen sowie Erlebnisse der vergangenen Jahre aus.

Umrahmt wurde das Fest von einem anspruchsvollen und abwechslungsreichen Kulturprogramm. Die Künstler des Straßentheaters „Augustinus Distler“ begeisterten das Publikum mit dem Märchen „Hans im Glück“. Eine Tanneinlage der Extraklasse bot die Tanzgruppe „Mira“ des Familienentlastenden Dienstes. Mit dem Theaterstück „Lebensräume“, der Theatergruppe OHNE UNS, wollten Menschen mit Handicap, die in stationären Einrichtungen wohnen oder ambulant betreut werden, ihre Sichtweise auf ihre Lebensphasen deutlich machen, die sich doch oft noch von Menschen ohne Behinderung unterscheiden. Sprachprotokolle, die über den Lautsprecher ins Publikum getragen wurden, sollten Kindheitserinnerungen preisgeben und verdeutlichen, welche Themen im Erwachsenenalter Relevanz haben. Das Alter, welches alle Schauspieler/-innen noch vor sich haben, wurde durch Zitate untermalt und eine lethargische, fremd versorgte Zukunft in Szene gesetzt. Mit der Frage: „Wie wollen Sie im Alter leben?“ sollten sich abschließend ALLE dazu aufgerufen fühlen, darüber nachzudenken. Mit gewagter Performance gewann die Zirkusgruppe des Familienentlastenden Dienstes die Anerkennung des Publikums. Die Schülerband der „Schule am Wald“ aus Groß Schulzendorf überzeugte die Gäste mit poppigen und rockigen Songs. Ein Highlight war die Karaoke-Show der Betreuten

Wohngemeinschaft aus Luckenwalde. Das Helene-Fischer-Double sorgte für Riesenstimmung und motivierte die Gäste zum ausgelassenen Tanzen auf der Show-Bühne. Ohne mehrere Zugaben durfte „Helene Fischer“ die Bühne nicht verlassen. Der Schminkstand der Frühförderstelle, der Farbe in die Gesichter der Gäste zauberte und ein kleiner Trödelmarkt rundete das Programm ab. Wer bei dem ganzen Trubel Hunger bekam, dem konnte am Bratwurststand geholfen werden.

Das Team der VILLA PALETTI setzt sich zusammen aus der Interdisziplinären Frühförder- und Beratungsstelle, der Ambulanten Erziehungshilfe, dem Familienentlastenden Dienst, dem Ambulant Betreuten Wohnen sowie dem Begleitenden Dienst der Wohnstätten. Das Team bedankt sich ganz herzlich

bei allen Akteuren für die Unterstützung und die gelungenen Darbietungen. Den Gästen wird für die überbrachten Glückwünsche und kleinen Präsente gedankt. Alle freuen sich auf die nächste gemeinsame Party. Ein „Extra-Dankeschön“ geht an Dana Kappert für die Moderation und an Falko Kappert für die perfekt gebratenen Würstchen. □



Die Gäste feierten bei sommerlichen Wetter das Jubiläum der Villa Paletti.

Schiedsrichter beim Kreiswettbewerb

[JS] Bei der Einteilung der Schiedsrichter für die Stationen des diesjährigen Kreiswettbewerbs (siehe links) wurde für mich genau der Bereich gefunden, in dem ich mich wirklich gut auskenne: der Theorietest zu allgemeinen Themen im Zusammenhang mit dem Rotkreuzführungsseminar war an meiner Station zu absolvieren. Beide Teilaufgaben waren von der Gruppe gemeinsam zu lösen. Als erstes sollte aus 21 vorbereiteten Moderationskarten die Struktur des DRK von der Basis bis zur Landesebene dargestellt und kurz die Zusammenhänge erläutert werden. Auf zwei großen Tischen schoben die Teilnehmer Begriffe wie „Sozialarbeit“, „Landesausschuss JRK“, „Kreisversammlung“ und „Landesgeschäftsstelle“ hin und her. Wer entsendet Mitglieder wohin? Wer führt Aufträge aus? Wie war das nur? Die Struktur der Gemeinschaften wurde von allen Mannschaften schnell gefunden. Aber das Verhältnis von Mitgliederversammlung, Präsidium und Geschäftsstelle zu erläutern, stellte für viele eine Hürde dar.

Als zweite Aufgabe waren an meiner Station auf einer vorbereiteten Deutschlandkarte die Namen der 19 DRK-Landesverbände entsprechenden Ziffern zuzuordnen. Hier kamen besonders die Kameraden aus Delbrück ins Schwitzen. Liegt Oldenburg wirklich direkt neben Bayern? Hamburg und Bremen wechselten mehrfach ihre Lage. Und schließlich war es geschafft. Die Gruppenmitglieder ergänzten sich in ihrem Wissen und konnten gemeinsam die Aufgaben gut lösen. Besonders beeindruckt hat mich der 9jährige Niklas Bergemann aus Jüterbog, der sich in Deutschland so gut auskennt und seinem Team damit prima geholfen hat.

Beim Kreiswettbewerb der Gemeinschaften habe ich wieder einmal erlebt mit wieviel Engagement unsere ehrenamtlichen Kameraden sich für das Rote Kreuz interessieren und wieviel Zeit sie für Ausbildung, Wettbewerbe und Einätze aufwenden. Herzlichen Dank dafür! □



Schiedsrichterin Jeannette Sroka

„Wir schreiben das Jahr 328...“

DRK-Sommerncamp MMXIV stand unter dem Motto „Antike“

[CM] Bereits zum 41. Mal fand das alljährliche Sommerlager des DRK-Ortsverbandes Königs Wusterhausen in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband Fläming-Spreewald statt. Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden die Zelte im KJF Prieros am Huschee aufgebaut. In diesem Jahr nahmen 46 Kinder und Jugendliche im Alter von 6-14 Jahren teil und erlebten vom 27. Juli bis zum 8. August zwei unvergessliche Ferienwochen. Der OV Königs Wusterhausen möchte sich bei allen bedanken, die bei der Vorbereitung und Durchführung geholfen haben. Im Jahre 2015 wird das Sommerncamp vom 2.- 14. August stattfinden. Bei Interesse erhält man per Email an sl@drk-ov-kw.de weitere Infos.

Eine Teilnehmerin fasst zusammen, wie sie diese zwei Wochen erlebte:

„Wir schreiben das Jahr 328 nach Christus, ich, Romulus möchte euch hier im kleinen römischen Dorf Prieros willkommen heißen.“ So wurden wir begrüßt, frei nach dem diesjährigen Motto „Antike“. Wir wohnten in geräumigen Großraumzelten, in denen für jeden ein Feldbett und auch Strom und eine Lampe vorhanden waren. Zu unserer kleinen Zeltstadt gehörten auch ein Disco-Zelt und eine überdachte „Freizeit-Insel“. Unser Tag begann um 8.00 Uhr (wenn man nicht von seinen Zeltnachbarn früher geweckt wurde...), traditionsgemäß mit dem Lied „Guten Morgen Sonnenschein“ von Nana Mouskouri. Damit alle wach wurden, tanzten wir „Laurenzia“ oder „Tatuzita“, ab und an war auch Joggen angesagt. Sport macht hungrig und so gab es um 8.50 Uhr Frühstück im Speisesaal des KJF. Nach dem Frühstück hatten alle ein wenig Zeit für sich. Meistens wurde aufgeräumt, denn in so einem großen Zelt ist auch viel Platz für Unordnung. Schließlich sollte es am Ende des Lagers einen Preis für das ordentlichste Zelt geben. Vormittags haben wir das „Chaosspiel“ gespielt, fleißig Armbänder, Kostüme und Wachstafeln gebastelt und am Tischtennisturnier teilge-

nommen. An zwei Vormittagen stand für alle Erste Hilfe auf dem Programm. Wir lernten, wie man Wunden richtig verbindet und Bewusstlosen hilft sowie was bei Verbrennungen oder einem Schock zu tun ist. Auch wie ein richtiger Notruf abgesetzt wird, haben wir durchgesprochen. Spannend war der Einblick in die Geschichte des Roten Kreuzes, der uns von Prof. Dr. Schlösser gegeben wurde. Am Ende erhielten alle Teilnehmer ihr „Erste-Hilfe-Diplom“. Als Große („groß“ war man im Alter von 12-14 Jahren) lernten wir zusätzlich, wie man aus Zeltplanen (aus einem Land vor unserer Zeit) kleine Zelte und Regenmäntel baut, welche sich auf unserer langen Wanderung, bei der wir nicht wussten, ob wir die Nacht im Wald verbringen müssen, als sehr nützlich erweisen können. Am Ende des Tages kamen wir aber doch wieder im Lager an und waren froh, in unseren Betten schlafen zu können.

Nach dem Mittagessen war Mittagsruhe angesagt. Danach gab es Vesper mit Kuchen, Melone oder manchmal sogar Eis. Wenn das Wetter gut war, sind wir nachmittags immer baden gegangen. Wenn es einmal nicht so toll war, haben wir im großen Disco-Zelt oder unter der Freizeit-Insel Brettspiele oder Karten gespielt oder einfach die Basteleien vom Vormittag fortgeführt.

Zur Abendgestaltung gehörten Disco, Kino, Fuß- und Volleyball, ein Brettspiel-Abend, Karaoke oder Lagerfeuer mit Stockbrot. Ein Highlight war das Bergfest. Dort wurden die ersten Prieroser Olympischen Spiele ausgetragen. Dazu wurden wir in 8 gemischte Mannschaften aufgeteilt, die sich in den einzelnen Disziplinen wie „Diskus“ (Frisbee)-Wurf, „Speer“ (Stock)-werfen, Wassertragen, Algebra und Dichtkunst beweisen mussten. Am Ende wurden die Gesamtsieger gekürt. Meine Gruppe bekam die Silbermedaille. Am Sonntag ging es spannend weiter, denn wir bekamen anlässlich des „Helfertages“ Besuch. Die SEE des Kreisverbandes und die Freiwillige Feuerwehr Zeesen ließen uns in ihren Arbeitsalltag blicken. Zum Mittag



Die Feuerwehr stellte ihren Arbeitsalltag vor.

wurden wir von der Verpflegungseinheit bekocht und konnten bei der Vorbereitung sogar mithelfen. Der zweite Montag war Ausflugstag - es ging in den Spreewald nach Lübben. Für die „Kleinen“ und „Mittleren“ war eine Kahnfahrt angesagt. Berichten zu Folge soll es sehr lustig gewesen sein. Die Großen durften auf den Spreearmen paddeln. Wir waren am Ende zwar pitschnass aber riesigen Spaß hat es trotzdem gemacht. Auch am Mittwoch ging es nass zu, denn Neptun war gekommen, um einige „aus unseren Reihen“ zu taufen. Am Abschlussabend gab es ein Kulturprogramm der einzelnen Gruppen und eine Disco, bei der fleißig getanzt wurde. Es flossen auch einige Tränen, weil die Zeit im Sommerlager schon fast vorbei war. Ich glaube, das spricht für sich! Zum Schluss wurde noch der Zeltwettbewerb ausgewertet - unser Zelt hat haushoch gewonnen! Als Preis haben wir einen Kuchen nur für uns bekommen. Am Abreisetag haben wir geholfen, die Betten und Zelte abzubauen - da steckt eine ganz schöne Arbeit hinter!

Am Ende dieser beiden Wochen würde ich sagen: Sommerncamp beim DRK? Immer wieder! (Melanie, 13 Jahre) □



Historisches



Fenster

100 Jahre Luxemburgisches Rotes Kreuz



Luxemburgisches Rotes Kreuz

[RS] Im kleinen Luxemburg ist das Rotkreuzjubiläum, das man dort in diesem Jahr feiert, ein großes Ereignis. Zur Rückschau auf die vergangenen 100 Jahre gehört auch eine große Ausstellung im Historischen Museum der Hauptstadt. Sie steht zu unserem Kreisverband in einer besonderen Beziehung, sind doch zahlreiche Stücke aus unserem Rotkreuzmuseum noch bis Ende März 2015 als Leihgaben in Luxemburg zu sehen.

Der Genfer Konvention war das kleine, zwischen Frankreich, Deutschland und Belgien gelegene Großherzogtum zwar schon 1888 beigetreten, doch erst 1907 war das Abkommen von der Abgeordnetenversammlung des Großherzogtums ratifiziert worden. Bis zur Gründung einer nationalen Rotkreuzgesellschaft dauerte es dann noch wenige Jahre, bis 1914. Der Erste Weltkrieg drohte, und das Rote Kreuz Luxemburgs ist die einzige nationale Gesellschaft, die in diesem Zusammenhang gegründet wurde. Damals rief Großherzogin Marie Adelheid dazu auf, eine Hilfsgesellschaft im Sinne der Genfer Konvention zu gründen. Sie stieß in der Luxemburger Gesellschaft schnell auf offene Ohren: Bereits zwei Tage nach ihrem Appell wurde das Luxembur-

ger Rote Kreuz am 8. August 1914 formell gegründet und schon zwei Monate später vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz anerkannt.

Als die wichtigsten Unterstützer Marie Adelaides erwies sich das Unternehmer-Ehepaar Emil und Aline Mayrisch. Emil Mayrisch war ein luxemburgischer Unternehmer und der Begründer des Stahlkonzerns Arbed. Zusammen mit seiner Frau Aline – sie initiierte auch die luxemburgische Frauenbewegung – engagierte er sich vielfältig auf gesellschaftspolitischen und sozialen Gebieten. Die Beiden versammelten Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben, um im Sinne der Großherzogin das Luxemburgische Rote Kreuz ins Leben zu rufen. Während des Kriegs stellten sie sogar ihr Wohnhaus als Versorgungstützpunkt für das Rote Kreuz zur Verfügung.

1923 übernahm Prinz Felix, seit 1919 Ehemann der nunmehrigen Großherzogin Charlotte, für fast ein halbes Jahrhundert die Präsidenschaft des Luxemburger Roten Kreuzes. Im selben Jahr wurde das „Rotkreuzgesetz“ verabschiedet, das die Rolle des LRK im Staat regelte. Vor allem der Schutz von Mutter und Kind und die Ausbildung von Krankenschwestern sind

von jetzt an und bis heute zentrale Anliegen des LRK.

Der Zweite Weltkrieg traf Luxemburg besonders schwer. Das Luxemburger Rote Kreuz kümmerte sich um all diejenigen, die vor der deutschen Besetzung nach Frankreich geflohen oder aus dem Süden des Landes dorthin evakuiert worden waren.

Auf Felix folgte 1970 Großherzogin Joséphine-Charlotte, die selbst als Krankenschwester gearbeitet hatte. Gleichzeitig übernahm ihre 16jährige Tochter Marie-Astrid den Vorsitz des luxemburgischen Jugendrotkreuzes, das heute über elf LRK-Jugendzentren im Land verfügt.

An der Tradition, dass der Ehepartner des regierenden Großherzogs bzw. der Großherzogin die Präsidenschaft des Luxemburger Roten Kreuzes innehat, hält man weiterhin fest. Heute präsidiert Großherzogin Maria Teresa dem LRK. Zu ihren repräsentativen Aufgaben gehört der Besuch des alljährlich im November stattfindenden Rotkreuz-Basars, der seit vielen Jahren seinen festen Platz im Veranstaltungskalender der Hauptstadt hat. Ihre Empfänge im großherzoglichen Schloss, zu denen sie langjährig aktive Ehrenamtliche einlädt, sind besondere Ereignisse für die luxemburgischen Rotkreuzler.

Anlässlich des runden Rotkreuz-Jubiläums hat die luxemburgische Post eine Sondermarke herausgegeben – und im Herbst wird es ein spezielles Rotkreuz-Porzellan geben, das die deutsch-luxemburgische Manufaktur Villeroy & Boch gerade produziert. □



Ausbildung beim DRK

Lehrgangsanmeldung über www.drk-flaeming-spreewald.de möglich

Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber

Blankenfelde

27. September, 25. Oktober, 22. November, 20. Dezember

Königs Wusterhausen

6. September, 20. September, 4. Oktober, 18. Oktober, 1. November, 16. November, 29. November, 13. Dezember

Lübben

6. September, 11. Oktober, 15.

November, 13. Dezember

Luckau

11. Oktober, 13. Dezember

Luckenwalde

13. September, 27. September, 11. Oktober, 25. Oktober, 8. November, 22. November, 6. Dezember, 20. Dezember

Ludwigsfelde

6. September, 27. September, 18.

Oktober, 8. November, 29. November, 20. Dezember

Schönefeld

27. September, 25. Oktober, 22. November, 20. Dezember

Zossen

20. September, 11. Oktober, 1. November, 22. November, 13. Dezember

Wichtige Termine im DRK-Kreisverband 2014

8. September, 19:00 Uhr in Zossen

Kreisausschuss Wasserwacht

15. September, 19:00 Uhr

Kreisausschuss Bereitschaften

27. September 2014

Jugendrotkreuz-Aktionstag

3. Oktober, 11:00 Uhr in Luckenwalde

Großer Festakt

13. Oktober, 19:00 Uhr

Kreisausschuss Jugendrotkreuz

25. Oktober, 15:00 Uhr in Luckenwalde

Herbstfest

3. November, 19:00 Uhr in Sperenberg

Kreisausschuss Ortsverbände

10. November, 19:00 Uhr in Jüterbog

Kreisausschuss Wasserwacht

17. November, 19:00 Uhr

Kreisausschuss Bereitschaften

3. Dezember, 18:00 Uhr

AG Blutspendehelfer

6. Dezember, 19:00 Uhr

Kreisausschuss Jugendrotkreuz

Erste-Hilfe-Training

Königs Wusterhausen

11. September, 9. Oktober, 13. November, 4. Dezember

Lübben

2. September, 4. November

Luckau

7. Oktober, 9. Dezember

Luckenwalde

17. September, 24. September, 1. Oktober, 17. Oktober, 26. November, 3. Dezember, 17. Dezember

Ludwigsfelde

15. September, 6. Oktober, 27. Oktober, 17. November, 8. Dezember

Schönefeld

16. Oktober, 10. Dezember

Zossen

2. September, 21. Oktober, 19. November, 16. Dezember

Erste Hilfe

Königs Wusterhausen

25./26. September, 11./12. Oktober, 6./7. November, 6./7. Dezember, 11./12. Dezember

Lübben

13./14. Oktober, 15./16. Dezember

Luckau

22./23. September, 10./11. November

Luckenwalde

10./11. September, 8./9. Oktober, 15./16. Oktober, 1./2. November, 19./20. November, 10./11. Dezember, 13./14. Dezember

Ludwigsfelde

29./30. September, 10./11. November, 15./16. Dezember

Schönefeld

18./19. September, 27./28. November

Zossen

9./10. September, 18./19. Oktober, 25./26. November

Helfer in der Pflege

Luckau

25. August bis 20. Oktober

Luckenwalde

20. Oktober bis 15. Dezember

Zossen

22. September bis 18. November

Erste Hilfe am Kind

Luckenwalde

19./20. September

Zossen

5./6. Dezember

Ausbildungs- und Lehrgangsadressen

Blankenfelde

Fahrschule Thiel
Am Brandenburger Platz 35

Königs Wusterhausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-Straße 46

Lübben

DRK- und THW-Gebäude
Berliner Chaussee 20

Luckau

DRK-Zentrum
Jahnstraße 8

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCHSTRASSE
Carl-Drinkwitz-Straße

Ludwigsfelde

DRK-Zentrum
Geschwister-Scholl-Straße 38

Schönefeld

Alte Feuerwache
Waßmannsdorfer Chaussee 8

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1

